

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 28

Artikel: Die Nordwand der Grandes Jorasses bezwungen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

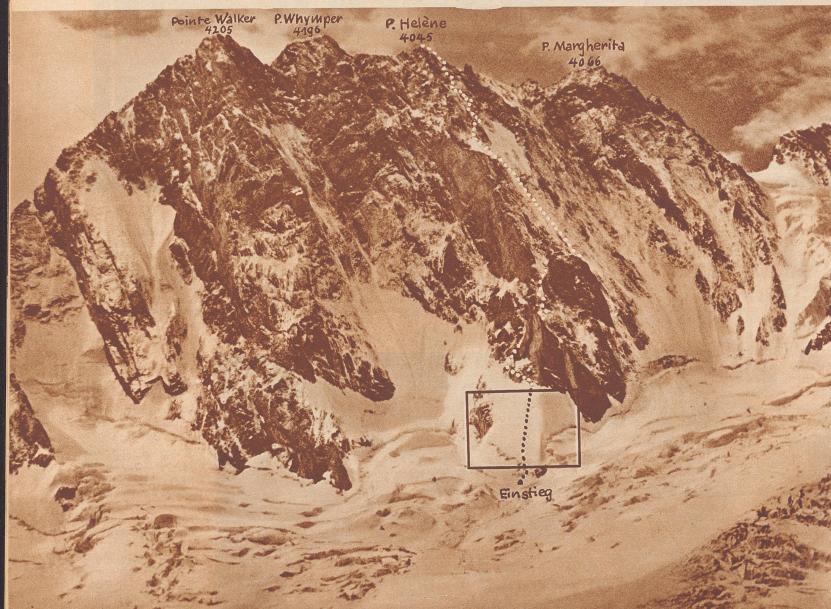
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Münchner Bergsteiger Ludwig Steinauer und Toni Mehlmer unterwegs im steilen Eishang am Fuße der Grandes Jorasses-Nordwand. Unten der Berggrund. Aufnahme von der Leschaux-Hütte aus, über 2 Kilometer Entfernung. Die beiden kamen an diesem Tag bis über den sogenannten Turm hinaus, darauf brach schlechtes Wetter herein, am nächsten Tag mussten sie zurück. Der Hang ist blankes Eis und sehr steil. Man beachte auf dem untern Bild, wie klein im Verhältnis zur ganzen Wand dieses hier so mächtige Stück erscheint.



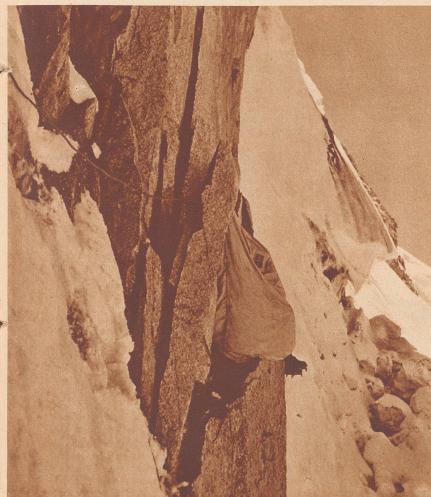
Die Nordwand der Grandes Jorasses ist in der Mitte des Leschaux-Gletschers zu einem mächtigen, unergründlichen Lechschau-Hügel geworden. Die eingeschneite Route ist der Weg Steinauer und Mehlmer, wie er im unteren Teil beschrieben, von ihnen begangen und ist in seinem oberen Teil zur Zeit der Aufnahmen von ihnen verlassen. Da die Erstwiegung mindestens ein Biwak, wenn nicht zwei erforderlich waren, konnten wir vor Redaktionsschluss keine Beurteilung mehr erhalten, ob ihr Versuch glücklich ist. Die Partie der Ersteiger nahm ein paar Tage vorher ihren Weg nicht über die Eisflanke, sondern weiter rechts durch das große Couloir, eine Kourte, die vielleicht etwas geringere Schwierigkeiten, aber größere Steinabsturzgefahr aufweist. Das eingeschneite Stück deckt sich mit der oben gezeigten Tele-Objektiv-Aufnahme.

Die Nordwand der Grandes Jorasses bezwungen!

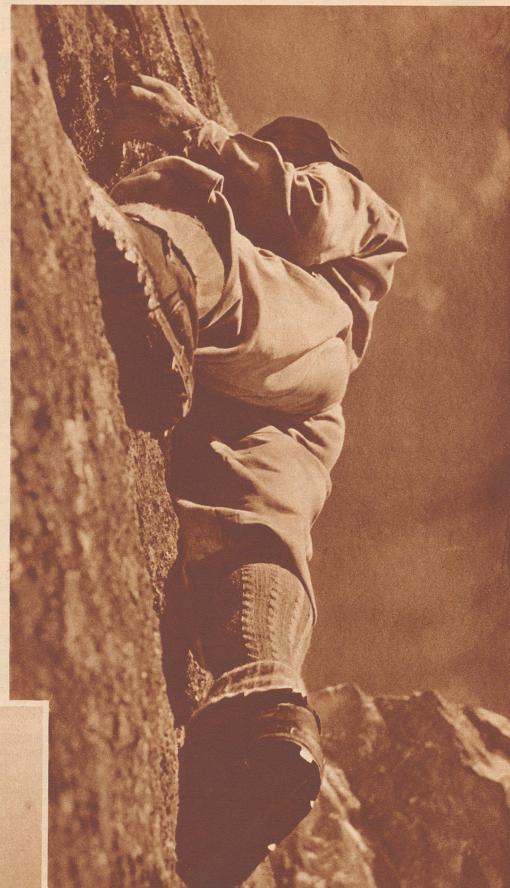
Das letzte große Bergsportliche Problem der West-Alpen gelöst

Sonder-Bildbericht
für die
«Zürcher Illustrierte»
von
Max Seidel

Wir haben in der «Zürcher Illustrierten» vom 9. November 1934 von dem neuerdings heftig entbrannten bergsportlichen Wettkampf um die berühmte und berüchtigte Nordwand der Grandes Jorasses im Mont Blanc-Gebiet berichtet. Die Versuche des vorjährigen Jahres endeten mit dem Tod des Münchener Bergsteigers Häringer. Er war das achte deutsche Opfer der Wand und etwa das fünfundzwanzigste im Gesamten. Wir wüßten, daß in diesem Jahr die Angriffe auf den Berg mit erneuter Kraft einsetzen würden. Zwei Basler wollten sich ebenfalls daran beteiligen. Unser Reporter Seidel ist mit ihnen nach Chamonix gefahren und zur Leschaux-Hütte hinaufgestiegen. Diese bildet den Ausgangspunkt für alle Unternehmungen der Jorasses-Nordwand. In der Hütte angekommen, erfuhr er, daß drei Tage vorher die Wand gefallen war. Häringers Seilkamerad vom vorigen Jahr, der Münchener Peters, war mit einem andern Deutschen der Sieger. Tags darauf schon war zwei Italienern und einer dritten Partie, bestehend aus dem Genfer Lambert und Fräulein Boulaz, das lange Unmögliche gelungen. Von München kamen bereits zwei neue Leute. Sie erfuhrten in der Leschaux-Hütte, daß ihre Landsleute ihnen zuvorgekommen. Dennoch packten sie die Wand ebenfalls an. Das Wetter schlug um. Sie blieben während einer übeln Nacht im Biwak in der Wand. Andern Tags mußten sie den Rückzug antreten. Am dritten Tag nahmen sie unsern Reporter einen Stück in die Wand hinauf mit, so daß unsere Leser sich einen Begriff von dem wirklichen Aussehen dieser berühmten und gefürchteten Bergwand machen können.



Wie man an der Nordwand der Grandes Jorasses biwakiert. Hauptfordernis: steinschlag sicher! Bequemlichkeit kommt an zweiter Stelle. Eine Art großer Schlafsack wird während der gewärmer über bequemere gelegt. Das Gestein von oben und von unten ist steinlos, wenn welche sichtbar sind. Die Schuhe des einen Gastes sind rechts unter dem Schlafsack zu sehen, die Beine des andern liegen in der kleinen Felsrinne. Hunderte von Metern stürzt unter ihnen der Berg in Eishängen und Felsabstürzen zum Gletscher hinunter. Es wird bitterkalt auch bei schönem Wetter, Schlafen gibt's nicht, Mundharmonika und Schachbrett sind die Stunden hinwegzählen, bis des Himmels Licht das Weitersteigen erlaubt. Am Morgen nach diesem Biwak der zwei Münchener lagen 10 cm Schnee auf dem Nachttisch.



Nach dem unteren großen Eishang und nach dem ersten mühsamen Stufenabstieg beginnt eine exponierte Kletterei an dem ersten Turm.



Die beiden Münchener Alpinisten, Ludwig Steinauer (links) und Toni Mehlmer (rechts), die zwischen zwei Angriffen auf die Wand eine Extra-Tour mit unserem Mitarbeiter Seidel einschalteten, welche sich über den unteren Eishang und bis zu den Türmen erstreckte.

Parc am ersten Felsturm über dem Eishang.